

## Neuerungen in den Abschnitten 2.4 und 3.1!!

### Leitfaden

## KDW-Planungsmodule Kindertageseinrichtungen

Stand:15.11.2013

### Gliederung

<b>1.</b>	<b>Vorbemerkungen</b> .....	2
<b>2.</b>	<b>Neue Merkmale bei den Einrichtungen und Gruppen</b> .....	3
2.1	Soll-Platzzahlen .....	3
2.2	Schließtage .....	4
2.3	Übergänge in die Schule .....	4
2.4	Sprachförderung .....	4
2.5	Betreuung auswärtiger Kinder .....	5
2.6	Bedarfs-/Warteliste .....	5
2.7	Kinder mit erhöhtem Förderbedarf .....	6
<b>3.</b>	<b>Aufgaben und Berechtigungen für Kommunen</b> .....	7
3.1	Berechtigung als Gemeinde bzw. Stadt mit einem Planer-Zugang .....	7
3.2	Berechtigung als Kreis mit einem Planer-Zugang .....	8
<b>4.</b>	<b>Auswertungen</b> .....	8
<b>5.</b>	<b>Schlussbemerkung</b> .....	8

## 1. Vorbemerkungen

Die im Rahmen der Meldepflicht nach § 47 SGB VIII erhobenen Daten können mit dem Programm „Kita-Data-Webhouse“ (KDW) von den Jugendämtern und Gemeinden/Städten ohne eigenes Jugendamt für ihre gesetzlich verankerten Planungsaufgaben im Bereich der Kindertagesbetreuung genutzt werden. Hierfür wurde eine eigene Zugangsberechtigung geschaffen („Planer-Zugang“), die den Einblick in planungsrelevante Daten zulässt, das Einsehen persönlicher Daten aber verhindert.

Im Zusammenhang mit den Planungsaufgaben wurde von Jugendämtern die Anregung gegeben, einige Daten zusätzlich aufzunehmen, die dann auf freiwilliger Basis in Absprache mit den Einrichtungen und deren Träger ausgefüllt werden können. Eine gesetzliche Verpflichtung dazu gibt es nicht. Dies ist nun mit diesen KDW-Planungsmodulen möglich.

Folgende Merkmale können zusätzlich erhoben und dazu separat freigeschaltet werden:

- Die Soll-Platzzahlen für bestimmte Altersgruppen
- Anzahl und Betreuungszeit der auswärtigen betreuten Kinder
- Schließtage der Einrichtungen
- Voraussichtliche Übergänge in die Schule
- Sprachförderung in der Kindertageseinrichtung
- Warte-/Bedarfsliste
- Zusätzliche Listen zu den Kindern mit erhöhtem Förderbedarf

Die neuen Merkmale können je nach Berechtigung unterschiedlich eingesehen, bearbeitet und ausgewertet werden. Jugendämter können mit ihrem Planer-Zugang Daten einsehen, nicht ändern. Die Städte und Gemeinden können mit ihrem Planer-Zugang Daten einsehen und die Matrix mit den Soll-Plätzen bearbeiten, die Einrichtungen und Träger können mit ihrer Lese-Schreib-Berechtigung alle anderen Daten einpflegen mit Ausnahme der Soll-Platz-Matrix-Daten; diese können sie nur einsehen, aber nicht selbst bearbeiten. Weitere Einzelheiten werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Voraussetzung für die Nutzung der KDW-Planungsmodule ist, dass die Einrichtung und/oder der Träger eine Zugangsberechtigung hat und die Daten insgesamt mit diesen zusätzlichen Angaben online eingibt.

Ist das jeweilige KDW-Planungsmodul nicht aktiv geschaltet, erscheinen die zusätzlichen Merkmale bei den Einrichtungen überhaupt nicht. Sie werden also nicht mit Abfragen konfrontiert, die sie nicht bedienen wollen.

## 2. Neue Merkmale bei den Einrichtungen und Gruppen

Wenn die Gemeinde bzw. die Stadt das jeweilige KDW-Planungsmodul eingeschaltet hat, können für jede Einrichtung in diesem Bereich die zusätzlichen Daten eingegeben werden – also auch für die Einrichtungen in kirchlicher und sonstiger freier Trägerschaft.

### 2.1 Soll-Platzzahlen

Für die Planung ist oft wichtig, nicht nur die Zahl der tatsächlich belegten Plätze, sondern auch die Zahl der belegbaren Plätze (Soll-Platzzahl) zu kennen. Als belegbare Plätze gelten solche Plätze, für die Personal bereitgestellt ist und die im Laufe eines Kindergartenjahres belegt werden sollen. Diese Soll-Platzzahl für einzelne Altersgruppen ist aus der Betriebserlaubnis nicht ableitbar, wenn es sich um altersgemischte Gruppen handelt. Aus der Pla-

nungsverantwortung der Gemeinde bzw. der Stadt leitet sich die Aufgabe ab, die Angaben zu den Einrichtungen bezüglich der belegbaren Plätze in den einzelnen **Gruppen** vorzunehmen. Dies kann nur nach einem gemeindeinternen Entscheidungsprozess vor Ort in

Anzahl der im laufenden Kindergartenjahr belegbaren Plätze im Rahmen der Betriebserlaubnis				
Altersgruppe	Bis zu 5 Std.	5 bis 7 Std.	über 7 Std.	vor- u. nachm. ohne Mittagsbetreuung
0 bis unter 1 Jahre	0	1		(entfällt)
1 bis unter 2 Jahre	1	0		
2 bis unter 3 Jahre			1	
<b>0 bis unter 3 Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	
Kindergartenalter	5	5	5	5
Schulkinder	1	1		

Abstimmung mit allen Einrichtungen erfolgen. Meldet sich daher eine Gemeinde oder Stadt mit ihrem Planer-Zugang an, so kann sie für alle Einrichtungen in ihrem Bereich Soll-Daten in der Gruppenmaske eingeben. Dabei können für die Kinder unter drei Jahren die Angaben für die einzelnen Jahrgänge oder aber auch für die Altersgruppe insgesamt gemacht werden. Die Summe aller Einträge wird mit der Gesamtzahl der genehmigten Plätze überprüft und darf nicht darüber liegen.

Die Angaben zu den belegbaren Plätzen in der Gruppe können von den Einrichtungen selbst eingesehen und sollen von ihnen auch überprüft werden. Änderungen können jedoch nur von der

Anzahl der im laufenden Kindergartenjahr belegbaren Plätze im Rahmen der Betriebserlaubnis				
Altersgruppe	Bis zu 5 Std.	5 bis 7 Std.	über 7 Std.	vor- u. nachm. ohne Mittagsbetreuung
0 bis unter 1 Jahre	0	1		(entfällt)
1 bis unter 2 Jahre	1	0		
2 bis unter 3 Jahre			1	
<b>0 bis unter 3 Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	
Kindergartenalter	5	5	5	5
Schulkinder	1	1		

Gemeinde bzw. der Stadt vorgenommen werden. Bei entsprechendem Änderungsbedarf muss mit der jeweiligen Gemeinde Kontakt aufgenommen werden.

Das Jugendamt kann diese Angaben ebenfalls einsehen, jedoch nicht ändern.

## 2.2 Schließtage

Bei der jeweiligen **Einrichtung** sind im oberen Drittel die Angaben zu den jährlichen Schließtagen einzutragen. In der ersten Zeile sind einrichtungsbezogen die jährlichen Schließtage insgesamt anzugeben; in der zweiten

<b>jährliche Schließtage</b>	<input type="text"/>	(Anzahl)
<b>davon ohne Vertetungsregelung</b>	<input type="text"/>	(Ohne Betreuung der Kinder auch in anderen Einrichtungen)

Zeile sollen die Schließtage aufgeführt werden, für die es auch nach Absprache mit anderen Einrichtungen in der Gemeinde keine Betreuungsmöglichkeit für einzelne Kinder gibt, also keine Vertetungsregelung besteht.

Gemeinde und Jugendamt können diese Angaben für jede Einrichtung einsehen, aber nicht ändern.

<b>jährliche Schließtage</b>	30 (Anzahl)
<b>davon ohne Vertetungsregelung</b>	10 (Ohne Betreuung der Kinder auch in anderen Einrichtungen)

## 2.3 Übergänge in die Schule

Im Laufe eines Kindergartenjahres ist meist schon zum Stichtag im März absehbar, welche Kinder tatsächlich ab dem folgenden Schuljahr in die Schule kommen werden. Diese Zahl der voraussichtlichen Übergänge in die Schule sollen in der **jeweiligen Gruppe** erfasst werden.

<b>Vorauss. Übergänge in die Schule</b>	<input type="text" value="2"/>	Kinder
<b>Sprachförderung</b>	<input type="text" value="2"/>	Kinder (im Anschluss an eine standardisierte Sprachstandserhebung)

Auf der Einrichtungsmaske werden diese Zahlen zusammengefasst dargestellt. Gemeinde und Jugendamt können diese Angaben für jede Einrichtung einsehen, aber nicht ändern.

<b>Vorauss. Übergänge in die Schule</b>	2
<b>Sprachförderung</b>	2 Kinder (im

## 2.4 Sprachförderung

Die Erfassung der Kinder, die eine Sprachförderung erhalten, wurde ab dem Stichtag 01.03.2014 neu gestaltet. Dabei wurden auch die Definitionen berücksichtigt, wie sie in der „Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums über Zuwendungen zur Sprachförderung in allen Tageseinrichtungen für Kinder mit Zusatzbedarf (SPATZ-Richtlinien) vom 17. Juli 2012 verwendet werden.

Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, Kinder zu erfassen, die an anderen Sprachfördermaßnahmen teilnehmen.

Die Einträge

können über die CSV-Listen „Übersicht Gruppen“ und „Übersicht Gruppenmatrix“ ausgewertet werden.

Art der Sprachförderung (freiwillige Angabe, keine Melde- und Auskunftspflicht)	Kinder	davon MH*
im Rahmen der SPATZ-Richtlinie insgesamt	<input type="text"/>	<input type="text"/>
davon in den ersten beiden Kindergartenjahren (ISK-1)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
davon im 3. Kindergartenjahr (ISK-2)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
davon SBS-Bildungs Kooperation in allen 3 Kindergartenjahren	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige Sprachförderung	<input type="text"/>	<input type="text"/>
alltagsintegrierte Sprachfördermaßnahmen, soweit dafür zusätzl. Personal eingesetzt wird	<input type="text"/>	<input type="text"/>

\*: Davon Kinder mit Migrationshintergrund (mit ausländischer Herkunft eines Elternteils)

## 2.5 Betreuung auswärtiger Kinder

Die Angaben zu den einzelnen betreuten Kindern in einer **Gruppe** wurden um das Merkmal „auswärtiger Wohnort“ erweitert. Hier soll jeweils nur der Wohnort eingetragen werden, wenn das Kind nicht in der Standortgemeinde der Einrichtung seinen Wohnsitz hat. Die Einrichtung selbst muss den Modus „Erfassung für das Statistische Landesamt“ (StaLA-Modus) eingeschaltet haben, sonst können keine kindbezogenen Angaben gemacht werden.



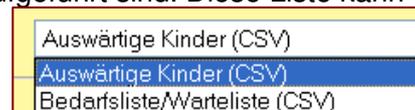
The image shows a screenshot of a software interface. It features a yellow header bar with the text 'Auswärtiger Wohnort'. Below the header are two empty white input fields, one above the other, for entering the address of the child's residence.

Die Gesamtzahl der auswärtigen betreuten Kinder in einer Einrichtung wird ebenfalls auf der Einrichtungsseite angezeigt und kann dann sowohl von der Gemeinde wie auch vom Jugendamt mit einer Planerberechtigung angesehen werden.



The image shows a small yellow box with a black border. Inside, the text 'auswärtige Kinder' is followed by the number '1', indicating the total count of out-of-town children in the facility.

Im Menü „Listen“ gibt es eine CSV-Liste mit dem Titel „Auswärtige Kinder“, in der u.a. die Kinder, der auswärtige Wohnort und die Betreuungszeit aufgeführt sind. Diese Liste kann von der Gemeinde mit Planer-Zugang für alle Einrichtungen in ihrem Bereich, jedoch nicht vom Jugendamt eingesehen werden.



The image shows a screenshot of a menu with three items. The first two items are 'Auswärtige Kinder (CSV)', with the second one highlighted in blue. The third item is 'Bedarfsliste/Warteliste (CSV)'.

Auswärtige Kinder (CSV)
Auswärtige Kinder (CSV)
Bedarfsliste/Warteliste (CSV)

## 2.6 Bedarfs-/Warteliste

Mit der Bedarfs-/Warteliste wird die Möglichkeit geschaffen, in einer **Einrichtung** die Kinder zu erfassen,

- denen bei der Anmeldung keine Zusagen für eine Aufnahme gegeben werden kann (Warteliste), oder
- aber auch alle Kinder einzutragen, die sich für eine künftige Aufnahme anmelden (Bedarfsliste).

Aus diesem Grunde wurde die Liste Bedarfs-/Warteliste genannt. Es können folgende Merkmale erfasst werden:

Name und Vorname des Kindes, Geschlecht, Geburtsdatum, Anmerkungen in zwei frei verfügbaren Infefeldern, die (gewünschte) Betreuungszeit und alternative Betreuungszeit, gewünschtes Aufnahmedatum, das sich daraus ergebende Alter bei der Aufnahme (wird errechnet), Aufnahme des Kindes erfolgt, Anmeldedatum und automatischer Eintrag des Datums, zu dem die Daten eingegeben worden sind.

Träger	Einrichtung	Gruppe	Personal	Wirtschaftspersonal	Warteliste	Fertig	Abbrechen
--------	-------------	--------	----------	---------------------	------------	--------	-----------

Bedarfs-Warteliste der Kinder, die eine Aufnahme in der Einrichtung angefragt haben

Name	Vorname	Geschl.	Geburtsdatum	Information 1	Bevorzugte Betreuungszeit	Gewünschte Aufnahme zum (Alter bei Aufnahme)	Zusage erteilt	Anmeldung
				Information 2	Alternative Betreuungszeit		Aufgenommen	Eingabe am
X Ku	Ill	W	13.02.2005		18003	01.01.2009	<input type="checkbox"/>	
						3,9 Jahre	<input type="checkbox"/>	10.09.2008
X rt	kl	M	12.11.2008		<= 5 Std. nachm.	01.03.2009	<input type="checkbox"/>	
					<= 5 Std. sonst	0,3 Jahre	<input type="checkbox"/>	24.10.2008
X KM	NN	M	14.01.2009		>7-10 Std.	01.08.2009	<input type="checkbox"/>	
					>10 Std.	0,5 Jahre	<input type="checkbox"/>	10.10.2008

Zusätzliche Zeile    Ausgabe der Liste    Ausgabe in der Gesamt-Gemeindeliste abschalten

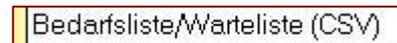
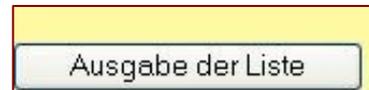
Die Personensorgeberechtigten sind darauf hingewiesen worden, dass die Daten zum Kind (Name, Vorname, Geschlecht, Geburtsdatum, Betreuungszeit) elektronisch erfasst werden und zum Abgleich der Anmeldungen zwischen den Einrichtungen dienen. Die Angaben werden zu diesem Zweck der Gemeinde/Stadt zur Verfügung gestellt und nach der Aufnahmezusage gelöscht. Die Personensorgeberechtigten haben hierzu ihre Einwilligung schriftlich erteilt.  
[Hier ist die Datenschutz-Erklärung](#)

Wegen der besonderen Brisanz ist auch ein Hinweis auf die Beachtung des Datenschutzes aufgenommen. Denn die Datenschutzvorschriften erfordern, dass die Eltern über die Erfassung und vorgesehene Verwendung der Daten informiert werden und ihr Einverständnis hierzu erklären. Ein Muster für eine Einverständniserklärung ist abrufbar.

Eine Gemeinde mit Planer-Zugang hat die Möglichkeit, die Listen der Kindergärten in seinem Bereich einzusehen. Will eine Einrichtung dies nicht, so kann sie mit dem Button „Ausgabe...abschalten“, die Weitergabe der Daten unterbinden; sie erscheinen dann nicht in der CSV-Liste.



Die Angaben können für jede Einrichtung als CSV-Liste direkt aufgerufen werden. Betreibt ein Träger mehrere Einrichtungen, kann über den Menü-Punkt „Listen“ bei den Listenauswertungen die Liste „Bedarfsliste/Warteliste“ ausgewählt werden und es erscheinen die Kinder aller Einrichtungen dieses Trägers, die auf der Bedarfs-/Warteliste stehen.



Die „Bedarfs-/Warteliste“ kann von einem Kreisjugendamt nicht aufgerufen werden.

Deutlich mehr Möglichkeiten bietet die Verwaltung von Vormerkungen über KDW!

## 2.7 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

Wenn dieses Modul freigeschaltet wird, können die Angaben zu den Kindern mit erhöhtem Förderbedarf differenziert auf der Basis der Angaben in der Jugendhilfestatistik ausgewertet werden. Eine vollständige Erfassung ist jedoch nur gewährleistet, wenn alle Einrichtungen auch die Jugendhilfestatistik mit KDW abgeben haben und damit die Daten in entsprechender Differenzierung vorliegen.

### 3. Aufgaben und Berechtigungen für Kommunen

#### 3.1 Berechtigung als Gemeinde bzw. Stadt mit einem Planer-Zugang

Die Kommune kann die einzelnen Planungsmodule auswählen. Dadurch werden für alle Einrichtungen in ihrem Zuständigkeitsbereich – also sowohl für die in kommunaler wie auch für die in freier Trägerschaft – die zusätzlichen Merkmale angezeigt.

#### Neu:

Auf der Startseite gibt es in der Menüleiste links unter der Überschrift „Sonstiges“ die Schaltfläche „Pla-

nungsmodul“. Beim Klick auf diese Schaltfläche oder auf die Schaltfläche „Planungsmodule umschalten“ wird eine neue Seite mit den Auswahlmöglichkeiten aufgerufen.

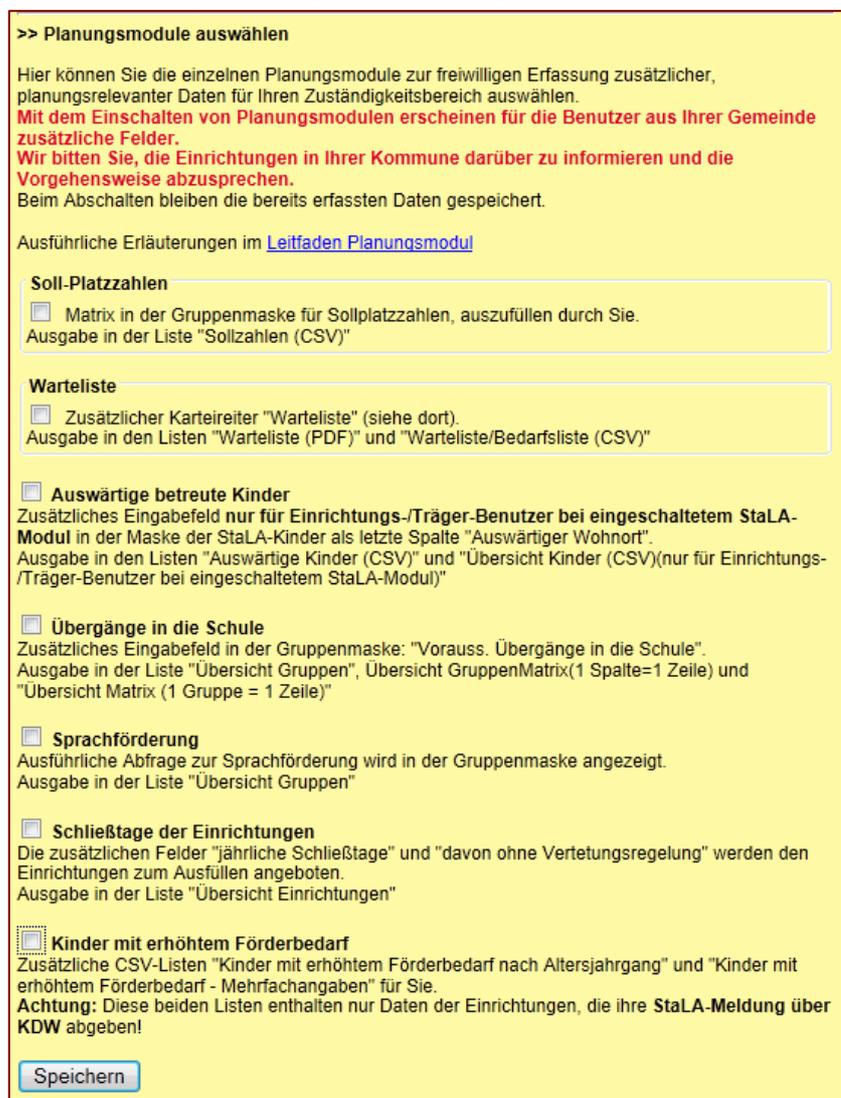
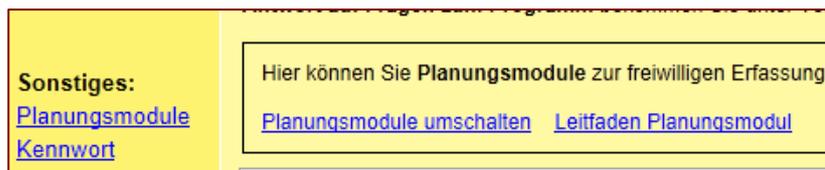
Hier können ein einzelnes Modul, aber auch mehrere Module gleichzeitig aktiv geschaltet werden.

In einer kurzen Beschreibung ist jeweils erläutert, was mit diesem Modul möglich ist bzw. erhoben wird.

Entsprechend der hier getroffenen Auswahl werden dann die zusätzlichen Felder bei den Einrichtungen angezeigt, auf die dann auch die Kreise mit ihrer Planer-Berechtigung zugreifen können.

Aus der Planungsverantwortung der Gemeinde bzw. der Stadt leitet sich die Aufgabe ab, die Angaben zu allen Einrichtungen bezüglich der belegbaren Plätze vorzu-

nehmen und die zusätzlichen Merkmale frei zu schalten. Dies kann nur nach einem gemeindeinternen Entscheidungsprozess vor Ort in Abstimmung mit allen Einrichtungen erfolgen.



### 3.2 Berechtigung als Kreis mit einem Planer-Zugang

Wenn in Kommunen eines Kreises Planungsmodule aktiviert sind, kann das Jugendamt dieses Zusatzmodul für seinen Zuständigkeitsbereich einsehen

Das Kreisjugendamt kann in einer CSV-Liste „Planungsmodul eingeschaltet“ sehen, welche Module eine Kommune aktiviert hat.

n	Personal nach Beschäftigungsumfang (CSV)
	Personal nach Landkreis (CSV)
	Planungsmodul eingeschaltet (CSV)
ziffern	Sollzahlen (CSV)
	Träger und ihre Einrichtungen (PDF)
	Trägerzeit und Anzahl der Einrichtungen, Gruppen u...

### 4. Auswertungen

Die Auswertungen erfolgen über die Listenfunktion. Als neue Listen sind für alle Nutzer mit einem Planer-Zugang aufgenommen.

- Belegbare und belegte Plätze (CSV und PDF)
- Sollzahlen (CSV)
- Planungsmodul eingeschaltet (CSV)

sowie zusätzlich für Nutzer auf der Gemeindeebene:

- Auswärtige Kinder (CSV)
- Bedarfsliste/Warteliste (CSV)

### 5. Schlussbemerkung

Für Hinweise der Nutzer zur Verbesserung der Handhabung und zur Aufnahme von weiteren Merkmalen sind wir jederzeit dankbar.